

**Elementargrammatik**  
der  
**Französischen Sprache.**

**Mit Uebungen.**

Von

**E. Gerlach,**

Professor am Königlich Preussischen Kadettenhause zu Cranienstein.



**Leipzig,**  
Verlag von Veit & Comp.  
1880.



## Vorrede.

---

Diese Elementargrammatik, welche die Vorstufe zu meiner Schulgrammatik zu bilden bestimmt ist, stellt sich die Aufgabe, auf der untersten Lehrstufe dem Schüler die grammatischen Grundbegriffe zu geben und ihn mit dem Nöthigsten aus der Aussprache- und Formenlehre auszurüsten. In einem Jahrescurfus wird er sich den Inhalt des Büchelchens zu eigen machen und dann mit vollem Verständnis an das Studium der Schulgrammatik herantreten können.

Obgleich diese Elementargrammatik etwas mehr Nachdenken erfordert, als es die Darstellungsweise in derartigen Büchern zu thun pflegt, so würden mir den Vorwurf übertriebener Anforderungen an den Anfänger doch nur solche Schulmänner machen, welche die Schwierigkeiten, mit welchen die alten Sprachen an den Sertaner resp. Quartaner herantreten, nicht in Vergleich ziehen und nicht bedenken, daß weniger eine bonnenhafte Aneignung eines beschränkten Sprachmaterials als ein allerdings etwas mühsameres Eindringen in die Eigenthümlichkeiten einer Sprache und ein Erringen derselben den Geist zu bilden im Stande ist.

Ich glaube in Bezug darauf, wie die Ausspracheregeln mit dem Anfänger durchzunehmen sein würden, ein Wort sagen zu müssen. Der Lehrer, bei welchem eine genaue Bekanntschaft mit dem hier Gegebenen natürlich vorausgesetzt wird, geht zunächst mit den Schülern nur die Abschnitte mit größerer Schrift und die Uebungen durch, und zwar letztere so, daß er jedes Wort erst vorspricht und dann nachsprechen läßt, ohne zunächst nach dem Grunde der betreffenden Aussprache zu fragen. Auch wird er jede zu erlernende Vocabel und jeden zu lesenden Satz selbst vorzusprechen haben. Ist auf diesem empirischen Wege von den Schülern einige Uebung in der Aussprache erlangt, so wird — vielleicht nach Durchnahme des § 9 — eine Repetition einzutreten haben, bei welcher das durch kleinere Schrift Ausgezeichnete, insofern es Bezug auf die Aussprache hat, nun mit den Schülern durchzugehen und bei den nochmals vorzunehmenden Uebungen zur Begründung der richtigen Aussprache anzugeben ist. Das in kleinerer Schrift Gegebene braucht aber

auch dann noch nicht in seiner ganzen Ausdehnung gelernt zu werden, sondern z. B. § 3 bei der Aussprache des o nur folgende Regel: „o ist offen und lang vor r; es ist offen und kurz vor anderen gesprochenen Consonanten außer s; in den anderen Fällen ist es geschlossen. Bei eu ist nur II. 1) und 2) einzuprägen, weil sich hieraus zugleich diejenigen Fälle ergeben, in welchen eu geschlossen gesprochen werden muß. Auf Vollständigkeit in der Behandlung dieses Lautes mußte verzichtet werden. Drei Fälle, welche vereinzelt dastehen, finden sich in den zur Uebung gegebenen Wörtern durch *neuvième*, *neutre* und *jeûne* angedeutet; dieselben ergeben sich aus der Negation von I. 3 und II. 1 und 2. Daß da, wo dem *euv* ein r vorausgeht, das eu geschlossen zu sprechen ist (in *abreuver* ist z. B. eu gleich ö), daß in *oeuf* das eu offen, aber in *les oeufs* geschlossen zu sprechen ist, und manches andere nicht ganz unwesentliche konnte in dieser kurzen Darstellung nicht berücksichtigt werden. Nur um Undeutlichkeiten zu vermeiden sind auch die Fälle angegeben, in welchen o und eu geschlossene Laute sind; es ist aber selbstverständlich unnöthig, diese Fälle zu lernen; ein Durchlesen genügt. In jüngster Zeit gemachte Erfahrungen haben mich dazu bewogen, die Aussprache des e schärfer abzugrenzen, als es in der Schulgrammatik geschehen ist, namentlich in Betreff des offenen e, wo die Ansichten differiren (cf. z. B. Sachs v. *forêt* und Vorrede XVIII unter 6; v. *examen* bei Sachs und *Lesaint* p. 53). In Betreff des e in *effort*, *objet*, *je mets bin* ich von der Darstellung der Schulgrammatik abgewichen.

Die Lefestücke p. 84—89 sind nach *Duruy's petite Histoire grecque* so bearbeitet, daß ihre Lectüre auf der untersten Stufe nicht zu große Schwierigkeiten bieten wird, zumal da die Vocabeln dazu angegeben sind.

Die Verweisung auf meine französische Schulgrammatik geschieht durch Gr.

Auch hier habe ich Herrn Premier-Lieutenant Nelde in Dranienstein meinen Dank für die freundlichst geleistete Hülfe bei der Revision der Druckbogen auszusprechen.

Dranienstein, den 16. Januar 1880.

Der Verfasser.

## Inhaltsverzeichnis.

|  | Seite |
|--|-------|
| Das Alphabet § 1 . . . . .   | 1     |
| Länge und Kürze der Silben, männliche und weibliche Endung; Wortton, Satzton, Bindung, Subject und Prädicat § 2 . . . . .  | 1     |
| Die Vocale o, eu, ai, ei; die Nomina; Einzahl, Mehrzahl; Artikel § 3 . . . . .   | 3     |
| Der Vocal e; die Accente; das Zeitwort; Uebereinstimmung von Subject und Prädicat § 4 . . . . .  | 6     |
| Die Diphthonge; y grec; Eigenschaften des Zeitworts § 5 . . . . .  | 8     |
| Die nasalen Vocale; present de l'indic. von avoir und être; Subject und näheres Object; Definition von Activum und Passivum § 6 . . . . .                                      | 10    |
| Verstummung der Consonanten; Doppelconsonanten; Aussprache von g, c, ch; imparf. de l'indic. von avoir und être; entfernteres Object auf die Frage „wem?“ § 7 . . . . .        | 12    |
| Die Schmelzlaute; passé déf. von avoir und être; entfernteres Object auf die Frage „wessen?“ § 8 . . . . .   | 15    |
| Die Fischlaute und ti, futur I von avoir und être; Attribut; Stellung des Adjectivs, Uebersicht der Declination § 9 . . . . .  | 17    |
| Der Theilungsartikel; Substantiva und Adverbia der Menge; conditionnel I von avoir und être; die adverbiale Bestimmung; Bildung des Adverbs; Partikeln § 10 . . . . .          | 20    |
| Bildung der weiblichen Form der Adjectiva; présent du subj. von avoir und être; die Ausdragsweisen (Modi) des Verbs § 11 . . . . .   | 24    |
| Die Steigerung; das imparf. du subj. von avoir und être; Allgemeines über die Bindung der Wörter § 12 . . . . .  | 26    |
| Die Zahlwörter; Wortstellung im Behauptungssatze § 13 . . . . .  | 28    |
| Das persönliche Fürwort als pronom conjoint; Stellung desselben und der Negationen, y und en, imperatif von avoir und être § 14 . . . . .                                      | 31    |
| Das persönliche Fürwort als pronom absolu; Uebereinstimmung des mit avoir zusammengesetzten partic. passé mit dem régime direct, das parfait von avoir und être § 15 . . . . . | 34    |
| Das besitzanzeigende Fürwort; plusqueparf. von avoir und être § 16 . . . . .   | 36    |
| Das hinweisende Fürwort; das passé antérieur von avoir und être § 17 . . . . .   | 38    |
| Das fragende Fürwort, Wortstellung im Fragesatze; das futur antérieur von avoir und être § 18 . . . . .  | 40    |
| Das bezüglichliche Fürwort, Wortstellung nach dont; das conditionnel passé von avoir und être § 19 . . . . .   | 43    |
| Das unbestimmte Fürwort; parfait du subj. von avoir und être § 20 . . . . .  | 46    |
| Das plusqueparfait du subj.; der infinitif, das participe von avoir und être; der Nebensatz § 21 . . . . .   | 48    |

|   | Seite     |
|---|-----------|
| <b>Die regelmäßige Flexion des Zeitworts § 22—32 . . . . .</b>  | <b>50</b> |
| a. <b>Das Activum § 22—29 . . . . .</b>   | <b>50</b> |
| Die Infinitivbildungen und die Stammformen; présent de l'indic.;<br>Substantiv- und Adjectivsätze; les Oiseaux de nuit § 22 . . . . . | 50        |
| Das imparfait de l'indicatif; Eintheilung der Adverbialsätze; Localsätze;<br>Saint Augustin et l'Enfant § 23 . . . . .                | 54        |
| Das présent du subj.; Temporalsätze § 24 . . . . .  | 56        |
| Der impératif; Verwandlung des e in o ouvert; das participe présent;<br>Causalsätze; Publius Scipion l'Africain § 25 . . . . .        | 58        |
| Das passé défini; Modalsätze; l'Arabe et son Cheval § 26 . . . . .  | 62        |
| Das imparf. du subj.; Folgesätze § 27 . . . . .   | 65        |
| Das futur I und das conditionnel I; Satzverbindung und Satzgefüge;<br>l'Aimant § 28 . . . . .   | 67        |
| Die umschreibenden Zeiten; die Apposition; remarquable Instinct de<br>l'Ane § 29 . . . . .  | 70        |
| b. <b>Das Passivum; les trois Amis § 30 . . . . .</b>   | <b>73</b> |
| c. <b>Das Reflexivum; les Moeurs des Romains § 31 . . . . .</b>   | <b>75</b> |
| <b>Uebersicht der Conjugationen § 32 . . . . .</b>  | <b>77</b> |
| <b>Besefstücke . . . . .</b>  | <b>84</b> |
| <b>Alphabetisches Verzeichniß der in den Uebungssätzen sich wiederholenden<br/>  französisch-deutschen Vocabeln . . . . .</b>         | <b>90</b> |
| <b>Alphabetisches Verzeichniß der in den Uebungssätzen sich wiederholenden<br/>  deutsch-französischen Vocabeln . . . . .</b>         | <b>93</b> |
| <b>Vocabeln zu den Uebungen . . . . .</b>   | <b>97</b> |

## Das Alphabet.

Das französische Alphabet enthält folgende 24 Buchstaben:

§ 1.

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, x, y, z.

Die Namen folgender Buchstaben weichen von den deutschen Benennungen derselben ab:

- c heißt *çe*, gesprochen wie die Mittelsilbe des Wortes „*Aussprechung*“.  
 g „ *gé* (so, wie die erste Silbe von „*Genie*“ lautet). S. § 7.  
 h „ *ach*.  
 j „ *ji* (so, wie die Mittelsilbe von „*logiren*“ lautet).  
 q „ *kü*; es wird wie deutsches *k* gesprochen.  
 u „ *ü*; „ *ü*  
 v „ *ve*; es wird ein weicher, dem deutschen *w* ähnlicher Laut (wie in „*Villa*“) hervorgebracht, indem man die Oberzähne auf die Unterlippe setzt; er wird bezeichnet durch *v*  
 y „ *i* *gräc*; es wird wie deutsches *i* gesprochen.  
 z „ *säc*; es wird weich gesprochen, wie *s* in „*befeligen*“.  
 k und w finden sich nur in Fremdwörtern.

Sprech nun das französische Alphabet laut, bis es ohne Anstoß geht.

Von diesen Buchstaben heißen a, e, i, o, u, y *Vocale*, die übrigen *Consonanten*; h wird nicht gesprochen; ch ist gleich deutschem *sch*; a, o, u sind *dunkle*, e, i, y *helle Vocale*. *Zusammengesetzte Vocale* sind:

|         |        |           |    |
|---------|--------|-----------|----|
| ai, ei  | gleich | deutschem | ä, |
| au, eau | „      | „         | o, |
| eu      | „      | „         | ö, |
| ou      | „      | „         | u. |

## Länge und Kürze der Silben.

Die *Vocale* sind lang in der betonten Silbe: 1) vor r, re, rre; § 2.  
 2) vor s, se; 3) vor r mit folgendem *Consonanten*, wenn derselbe stumm ist (art *är*, ture *türk*, porte *pört*); 4) vor stummem e. eau und au sind fast immer lang. (Nach zusammengesetzten *Vocalen* vertritt x häufig die Stelle von s.) Die anderen Silben sind kurz, wenn nichts anderes darüber angegeben wird.<sup>1</sup>

Die auf e endigenden Wörter haben weibliche *Endung*; das e dieser *Endung* wird nicht gesprochen; die auf einen anderen *Vocal* oder auf *Consonanten* endigenden Wörter haben männliche *Endung*.

<sup>1</sup> Gr. § 49.

## Das Alphabet.

Das französische Alphabet enthält folgende 24 Buchstaben:

§ 1.

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, x, y, z.

Die Namen folgender Buchstaben weichen von den deutschen Benennungen derselben ab:

- c heißt *çe*, gesprochen wie die Mittelsilbe des Wortes „*Aussprechung*“.  
 g „ *ge* (so, wie die erste Silbe von „*Genie*“ lautet). S. § 7.  
 h „ *ach*.  
 j „ *ji* (so, wie die Mittelsilbe von „*logiren*“ lautet).  
 q „ *kü*; es wird wie deutsches *k* gesprochen.  
 u „ *ü*; „ *ü*  
 v „ *ve*; es wird ein weicher, dem deutschen *w* ähnlicher Laut (wie in „*Billa*“) hervorgebracht, indem man die Oberzähne auf die Unterlippe setzt; er wird bezeichnet durch *v*  
 y „ *i* *gräc*; es wird wie deutsches *i* gesprochen.  
 z „ *säc*; es wird weich gesprochen, wie *f* in „*befeligen*“.  
 k und w finden sich nur in Fremdwörtern.

Sprech nun das französische Alphabet laut, bis es ohne Anstoß geht.

Von diesen Buchstaben heißen a, e, i, o, u, y *Vocale*, die übrigen *Consonanten*; h wird nicht gesprochen; ch ist gleich deutschem *sch*; a, o, u sind *dunkle*, e, i, y *helle Vocale*. *Zusammengesetzte Vocale* sind:

|         |        |           |    |
|---------|--------|-----------|----|
| ai, ei  | gleich | deutschem | ä, |
| au, eau | „      | „         | o, |
| eu      | „      | „         | ö, |
| ou      | „      | „         | u. |

## Länge und Kürze der Silben.

Die *Vocale* sind lang in der betonten Silbe: 1) vor r, re, rre; § 2.  
 2) vor s, se; 3) vor r mit folgendem *Consonanten*, wenn derselbe stumm ist (art *är*, ture *türk*, porte *pört*); 4) vor stummem e. eau und au sind fast immer lang. (Nach zusammengesetzten *Vocalen* vertritt x häufig die Stelle von s.) Die anderen Silben sind kurz, wenn nichts anderes darüber angegeben wird.<sup>1</sup>

Die auf e endigenden Wörter haben weibliche *Endung*; das e dieser *Endung* wird nicht gesprochen; die auf einen anderen *Vocal* oder auf *Consonanten* endigenden Wörter haben männliche *Endung*.

<sup>1</sup> Gr. § 49.

Der Wortton, welcher durch das Zeichen hinter dem betonten Vocale bezeichnet wird, liegt bei den Wörtern mit männlicher Endung auf der letzten, bei den Wörtern mit weiblicher Endung auf der vorletzten Silbe des Wortes: tableau (spr. tablo) hat männliche, tablette (spr. tablät) hat weibliche Endung. Die betonte Silbe oder Tonsilbe ist also die letzte gesprochene Silbe des Wortes.

Das Zeichen für die Länge einer Silbe ist —, für die Kürze ˘, für die Mittelzeitigkeit, d. i. für Silben, welche nicht ganz kurz sind, ˘˘.

Bei folgenden Wörtern gieb an, weshalb die einzelnen Silben derselben lang oder kurz sind.

|                                |   |                             |
|--------------------------------|---|-----------------------------|
| char (Ausnahmen<br>cär, pä̃r). | hurle ũrl<br>due bū                                       | faute fōt<br>gauche gōsch   |
| avare ävār                     | — —   | chaud schō                  |
| barre bār                      | haïr <sup>1</sup> äir                                     | chausse schōß               |
| bas bā                         | cire fir  | — —                         |
| base bās                       | bis bī (braun)  | feu fō (bleu Aus-<br>nahme) |
| art är                         | crise frī   | feux fō                     |
| arc är̃                        | liste list̃   | heureux örō'                |
| carte kärt                     | patrie pätrī'   | heureuse örōf'              |
| parle pärl                     | — — — —   | lieue liō                   |
| table täbl                     | chair schär   | lieu liō                    |
| obstacle öbstäkl'              | paire pä̃r  | — — — —                     |
| aimable ämäbl                  | palais pälä   | pour pür                    |
| partie pärtī'                  | paix pä   | vautour vötür               |
| cabale kabäl'                  | chaise schä̃f   | courre kür                  |
| — — — —                        | (ai ist auch fast immer<br>vor ss lang: graisse<br>grä̃ß) | bourre bür                  |
| dos dō                         | plaie plä   | époux epū                   |
| dose dōf                       | capitaine kăpitän'  | épouse epūf                 |
| — — — —                        | baleine hälä̃n'   | bourse bü̃rf                |
| pur pür                        | mai mä  | roue rū                     |
| pure pür                       | parfait pärfä'  | tout tü                     |
| obus öbüf                      | aigre ägr   | court kür                   |
| ruse rūf                       |   | courte kürt.                |

Dies folgende Wörter laut und bestimme die Länge oder Kürze ihrer Silben. Die eingeklammerten s und x werden nicht gesprochen.

affreu(x), sophä, capable, vache, carafe, bravoure, labour, balai, aubaine, plaie, moral, dalle, mardi, mardi(s), actif, active, volte, agricole, astronome, autour, tribune, minute, mur, tour, air, garde, musique, poste, victorieux, bac, folie, roseau, rubi(s), arme, vapeur, frai(s), futur, hache.

Im Satz tritt die Betonung der einzelnen Wörter zurück gegen den Satzton, welcher auf der letzten betonten Silbe vor der Interpunction liegt. Zu diesem eilt die Stimme hin, indem sie die zusammengehörigen Wörter unter einander verbindet. Bei dieser Bindung, welche vorläufig durch einen Haken ˘ unter den zu bindenden

<sup>1</sup> Die beiden Punkte bezeichnen, daß die beiden Vocale nicht eine, sondern zwei Silben bilden.

Wörtern bezeichnet wird, wird der Endconsonant des einen Wortes so gesprochen, als ob das folgende, mit einem Vocal beginnende, damit anfinge. In der Bindung wird d wie t, g wie k gesprochen, s, z und x werden als weiches s herübergezogen. Il est averti spr. i lä tävärti'; aux hommes spr. ö föm'.

### Übungssätze.

A. 1) Il est parti. 2) Le captif est puni. 3) Le bal est fini. 4) L'ami est perdu. 5) Le mur est colossal. 6) Il a perdu le canif. 7) David a dormi. 8) Il a bu. 9) Il est sur le mur. 10) Le fer est dur. 11) Qui a connu David? 12) Elle a vu l'animal. 13) Qui est parti? 14) Elle a perdu le parasol.

B. 1) Er ist verrathen. 3) Der Freund ist bestraft. 3) Sie hat den Gatten (2) verloren (1). 4) Er ist unthätig. 5) Er hat geschlafen. 6) Sie hat den Gefangenen (2) gefannt (1). 7) Der Gefangene hat geschlafen. 8) Das Federmesser ist verloren. 9) Wer hat den Sonnenschirm (2) verloren (1)? 10) Er hat den Freund (2) verrathen (1).

Die nothwendigen Bestandtheile des Satzes sind Subject und Prädicat. Das Subject (sujet) steht auf die Frage „wer?“ oder „was?“ Das Prädicat sagt etwas vom Subject aus. „Das Eisen ist hart.“ Wer oder was ist hart? Antwort: Das Eisen. Also „Eisen“ ist in diesem Satze Subject. Was wird vom Subjecte ausgesagt? Antwort: Es „ist hart.“ „ist hart“ ist also Prädicat.

## Die Vocale o, eu, ai, ei.

a. Der Vocal o hat im Französischen:

1) den Klang des deutschen o in Mond (z. B. rose spr. röš), bei welchem der Mund geschlossener ist;

2) den Klang von o in Wonne, Horde (z. B. matrone spr. mätrön, dorcado spr. dörfäd), bei welchem der Mund geöffnet ist. Dies letztere offene o kommt im Deutschen nur kurz vor, im Französischen aber häufig lang mit Hinneigung zum A-Laut, namentlich vor r. Andererseits kommt das geschlossene o (in Mond) im Deutschen nur lang, im Französischen aber auch kurz vor (z. B. roseau röšö). Der geschlossene D-Laut (Nr. 1 in Mond) wird durch deutsches o, der offene D-Laut (Nr. 2 in Wonne, Horde) durch lateinisches o bezeichnet.

o ist gleich geschlossene o:

1) wenn der D-Laut durch au, eau ausgedrückt wird autre ötr (jedoch Paul pöl);

2) wenn er mit dem dachförmigen Zeichen ^ versehen ist: aumône ömöñ, nôtre nötr (Ausnahmen hôpital, hôtel, rôtî).

3) am Ende der Wörter und im Inneren von Vocalen: duo düö', écho êšö'; zoobie šööbi.

4) vor der Endung tion: émotion êmöšion (§ 6).

5) vor einem oder mehreren zu derselben Silbe wie o gehörenden stummen Consonanten,<sup>1</sup> außer m und n: abricot äbrütö', Prévost prävöš';

<sup>1</sup> 1) Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zur folgenden Silbe: li-re; 2) zwei Consonanten zwischen zwei Vocalen gehören zur folgenden Silbe,

Wörtern bezeichnet wird, wird der Endconsonant des einen Wortes so gesprochen, als ob das folgende, mit einem Vocal beginnende, damit anfinge. In der Bindung wird d wie t, g wie k gesprochen, s, z und x werden als weiches s herübergezogen. Il est averti spr. i lä tävärti'; aux hommes spr. ö föm'.

### Übungssätze.

A. 1) Il est parti. 2) Le captif est puni. 3) Le bal est fini. 4) L'ami est perdu. 5) Le mur est colossal. 6) Il a perdu le canif. 7) David a dormi. 8) Il a bu. 9) Il est sur le mur. 10) Le fer est dur. 11) Qui a connu David? 12) Elle a vu l'animal. 13) Qui est parti? 14) Elle a perdu le parasol.

B. 1) Er ist verrathen. 3) Der Freund ist bestraft. 3) Sie hat den Gatten (2) verloren (1). 4) Er ist unthätig. 5) Er hat geschlafen. 6) Sie hat den Gefangenen (2) gefannt (1). 7) Der Gefangene hat geschlafen. 8) Das Federmesser ist verloren. 9) Wer hat den Sonnenschirm (2) verloren (1)? 10) Er hat den Freund (2) verrathen (1).

Die nothwendigen Bestandtheile des Satzes sind Subject und Prädicat. Das Subject (sujet) steht auf die Frage „wer?“ oder „was?“ Das Prädicat sagt etwas vom Subject aus. „Das Eisen ist hart.“ Wer oder was ist hart? Antwort: Das Eisen. Also „Eisen“ ist in diesem Satze Subject. Was wird vom Subjecte ausgesagt? Antwort: Es „ist hart.“ „ist hart“ ist also Prädicat.

## Die Vocale o, eu, ai, ei.

a. Der Vocal o hat im Französischen:

1) den Klang des deutschen o in Mond (z. B. rose spr. rōs), bei welchem der Mund geschlossener ist;

2) den Klang von o in Wonne, Horde (z. B. matrone spr. mätrōn, dorcado spr. dōrkä'd), bei welchem der Mund geöffneter ist. Dies letztere offene o kommt im Deutschen nur kurz vor, im Französischen aber häufig lang mit Hinneigung zum A-Laut, namentlich vor r. Andererseits kommt das geschlossene o (in Mond) im Deutschen nur lang, im Französischen aber auch kurz vor (z. B. roseau rōsō). Der geschlossene D-Laut (Nr. 1 in Mond) wird durch deutsches o, der offene D-Laut (Nr. 2 in Wonne, Horde) durch lateinisches o bezeichnet.

o ist gleich geschlossene o:

1) wenn der D-Laut durch au, eau ausgedrückt wird autre ötr (jedoch Paul pöl);

2) wenn er mit dem dachförmigen Zeichen ^ versehen ist: aumône ömö'n, nôtre nō'tr (Ausnahmen hôpital, hôtel, rôtî).

3) am Ende der Wörter und im Inneren von Vocalen: duo düö', écho öfö'; zoobie sööbi.

4) vor der Endung tion: émotion ömö'sion (§ 6).

5) vor einem oder mehreren zu derselben Silbe wie o gehörenden stummen Consonanten,<sup>1</sup> außer m und n: abricot äbrikō', Prévost prävō';

<sup>1</sup> 1) Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zur folgenden Silbe: li-re; 2) zwei Consonanten zwischen zwei Vocalen gehören zur folgenden Silbe,

6) vor s: dos dō, rosée rōšē; meist auch vor ss: dosseret dōšsraē, dossier dōššē; jedoch nicht, wenn dem o ein r vorangeht: brosser brōššē, cresser crōššē;  
7) in fast allen Wörtern auf ome: arôme ārō'm, atome ātō'm, jedoch nicht in Rome (rōm).<sup>1</sup>

**o** ist offen:

1) vor r: alors ālō'r, cor kōr, corps kōr, und in allen noch nicht erwähnten kurzen Silben, z. B. notre nō'r oder nōi; offrir ōfir u. s. w.

Zur Uebung. Weßhalb lautet

|               |                   |          |                |               |
|---------------|-------------------|----------|----------------|---------------|
| prose prōš    | bloc blōš         | bord bōr | robe rōš       | becard bōkā'r |
| ode ōš        | philosophe šfōšōš | blot blō | blottir blōtir | dôme dōm      |
| rosette rōšāš | matrone mātrō'n?  |          |                |               |

**b.** Der zusammengesetzte Vocal eu wird

1) entweder geschlossen gesprochen und klingt dann wie das im Deutschen nur lang vorkommende ö in Löwe [donteu(x), verbeu(x), tu peu(x)]; er wird durch deutsches ö bezeichnet; oder er wird

2) mit geöffnetem Munde gesprochen, wie ö in gewönne, förbern; dieser Laut kommt im Deutschen nicht gedehnt vor, aber im Französischen häufig; er wird mit lateinischem oe bezeichnet.

**I. eu** ist geschlossen zu sprechen:

1) vor s, x, d, t derselben Silbe (je meux mō, tu peux tū pō, le noeud nō, il peut il pō);

2) wenn das Wort auf eu oder eue auslautet [bleu blō (lang als Ausnahme zu § 2), bleue blō];

3) wenn die auf eu folgende Silbe mit den einfachen Consonanten b, c, d, g, l, m, n, p, r, s, t, x anfängt; siehe jedoch II, 2.

**II. eu** ist offen zu sprechen:

1) vor f, l, (il), r derselben Silbe [neuf nōēf, seul šōēl (seuil šōēj), peur pōer);

2) vor bl, pl, vr, gle, le, ne, re, ve der folgenden Silbe (meuble mōēbl, peupler pōēplē, manœvrer mānōēvrē, aveugle āvōēgl, seule šōēl, jeune ōē), heure ōer), fleur (meuvent).

Zur Uebung. Weßhalb lautet

|                  |                    |                    |                     |
|------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| feu šō           | Euripide ērīpīd    | bengler bōglē      | heurter (theile ab  |
| feux šō          | Eusébie ēšēbi      | jeune mit ōē       | heur-ter) ōeršē     |
| Eubée ōbē        | eux ō              | jeune mit ō        | heureux (theile ab  |
| Lencade lōkā'd   | neuf nōēf          | peuple pōēpl       | heu-reux) ōrō       |
| Eudes ōd         | neuvième nōēvīāē'm | douleur dūšōē'r    | heureuse ōrōš       |
| eugraphe ōgrāš   | meubler mōēblē     | beurre (theile ab  | peureux pōrō        |
| eulysine ōlīšī'n | ameublir āmōēblī'r | beur-re) bōēr      | émeute ēmōt         |
| Eumée ōmē        | aveugle āvōēgl     | plusieurs plūšōē'r | neutre nōitr        |
| Eure ōēr         | aveugler āvōēglē   |                    | manoeuvre mānōē'vr? |
| Europe ōrōp      |                    |                    |                     |

**c. ai, ei** und **e** werden mitunter nicht so breit (d. h. nicht mit so weit geöffnetem Munde) wie das deutsche ä in ernähren (mer mār), sondern zwischen ä und e liegend, ungefähr wie eh in entbehren gesprochen.

1) Das ganz offene ä, welches dem deutschen ä in ernähren entspricht, wird mit ä,

wenn der zweite der Consonanten l, n oder r ist: re-flux, sa-bre (aber el-le, er-rer). Wenn dies nicht der Fall ist, so gehört der erste der beiden Consonanten zur ersten, der zweite zur zweiten Silbe: res-ter, des-cendre, tex-te.

<sup>1</sup> Kurz und offen ist o (wie in Rome) in autonome (ōtōnōm), agronome, astronome, économe, gastronome, hippodrome, majordome, métronome, nome, Rome.

2) das weniger offene, zwischen ä und e liegende ä, welches dem Deutschen fehlt, wird mit ae bezeichnet.

ai ist ganz offen (wie ä in Mehre) zu sprechen in der Tonfylbe vor r und e: faire fä<sup>r</sup>, distraire dī<sup>st</sup>rä<sup>r</sup>, que j'ai<sup>e</sup> (ä), que tu aies (ä). Etwas weniger offen ist ai

1) vor anderen Consonanten als r, wenn sie zu derselben Sylbe gehören: mais mä, paix pä, souhait hü<sup>ä</sup>, qu'il ait, il était;

2) vor einer stummen Endfylbe: braise brä<sup>j</sup>, laine lä<sup>n</sup>, caisse kä<sup>ß</sup>;

3) im Auslaut: mai mä, vrai vrä.

ai ist halboffen, wenn es nicht in der Tonfylbe steht: baisser bä<sup>ß</sup>ä, paisible pä<sup>ß</sup>ä; jedoch in clairon, mairie, maisonette, vraiment ist es ganz offen.

ei ist ganz offen vor stummen Sylben: haleine, reine, Seine (in diesen drei ei gegen § 2 lang, also älä<sup>n</sup>), pleine plä<sup>n</sup>.

ei ist halboffen, wenn es nicht in der Tonfylbe steht: reinette rä<sup>nä</sup>ä, Weimar waemä<sup>r</sup>, Leipsic lä<sup>ß</sup>ä.

Anmerkung. Die Länge und Kürze der Vocale geht aus § 2 hervor. Dieselbe hat keinen Einfluß auf den Klang der Vocale.

### Übungssätze.

A. 1) Ce palais est beau. 2) Horace a fait beaucoup d'odes. 3) Paul a plusieurs livres. 4) Ce chapeau est neuf. 5) L'homme aveugle est venu chercher l'aumône à deux heures. 6) Le feu a surpris le pauvre homme. 7) Le bord de ce beau fleuve a ravi la reine. 8) Cet animal peureux est une souris. 9) Cette chaise est commode. 10) Le mai est riche de fleurs.

B. 1) Der Adersmann hat ein vergnügtes Aussehen (frz. hat das Aussehen vergnügt). 2) Das Wasser ist der Feind des (du) Feuers. 3) Die Seine ist der Fluß, welcher Paris (2) durchströmt (1). 4) Er hat ein Paar (frz. von de) Strümpfe (2) verloren (1). 5) Sie hat die Milch (2) getrunken (1). 6) Die Königin hat den schönen Palast (2) gesehen (1). 7) Er ist allein (2) abgereist (1). 8) Der Gefangene ist traurig; er hat zu viel (frz. von de) Unglück. 9) Dieses Wirthshaus ist schlecht. 10) Er ist jung und glücklich.

Das Wort „hart“ nennt man Eigenschaftswort, denn es giebt eine Eigenschaft, z. B. des Eisens, an. In dem Sage „das Eisen ist hart“ besteht also das Prädicat aus einem Eigenschaftsworte (Adjectiv) und dem Wörtchen „ist“, welches als Verbindung (copula) des Subjects und der von demselben ausgelagten Eigenschaft dient. In dem Sage „sein Vater ist General“ besteht das Prädicat aus der Copula mit einem Hauptworte, „General“. Hauptwort (Substantiv) heißt nämlich ein Wort, welches eine Sache oder eine Person benennt, z. B. der Tisch, das Haus, der General. Hauptwörter und Eigenschaftswörter sind je nach ihrer Beziehung im Sage veränderlich: Der große General siegte; die Armee des großen Generals siegte u. s. w. Diese Veränderung nennt man Declination. Wörter, welche sich decliniren lassen, also Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Zahlwörter, Fürwörter (ich, du, er; welcher, e, es u. s. w.) heißen Nomina.

Die französischen Hauptwörter sind männlichen oder weiblichen Geschlechts. Das Geschlecht stimmt im Deutschen und Französischen oft nicht überein; man erkennt es am bestimmten Artikel, wenn dessen männliche Form le (der, das) und dessen weibliche Form la (die) nicht in l' verkürzt wird. Diese Verkürzung tritt ein vor Vocalen und h

(h muette): l'ame die Seele, l'homme der Mann. Es giebt aber eine ziemlich bedeutende Anzahl von Wörtern, in welchen das h, obwohl es gar nicht lautet, als Consonant betrachtet wird; vor diesem h (h aspirée), welches im Wörterverzeichnis durch ' vor dem h kenntlich ist, wird kein Vocal abgeworfen; der Zufall z. B. heißt le 'hasard (spr. lō āsar), die Hecke la 'haie (spr. lā ā). Der unbestimmte Artikel, männlich un, weiblich une, bleibt vor Vocalen und h muette unverändert. Ueber seine Aussprache siehe § 6.

Das Hauptwort bezeichnet entweder ein Wesen, dann steht es in der Einzahl, oder es bezeichnet mehrere Wesen, dann steht es in der Mehrzahl. Die Mehrzahl wird gebildet, indem man ein s an die Einzahl anhängt, wenn diese nicht schon auf einen Zischlaut (s, x, z) endet, und den Artikel in der Mehrzahl (les männlich und weiblich) davorsetzt: l'ami der Freund, les amis die Freunde; le père der Vater, les pères die Väter; le palais der Palast, les palais die Paläste; la perdrix (pārdri) das Rebhuhn, les perdrix die Rebhühner; le nez (nē) die Nase, les nez die Nasen. Die Substantiva auf au, eau und eu nehmen statt des s ein x als Pluralzeichen (s. § 2 Anfang); le corbeau der Rabe, les corbeaux die Raben; le feu das Feuer, les feux die Feuer. Die Substantiva auf al bilden die Mehrzahl auch auf aux; l'animal das Thier, les animaux die Thiere. Das Pluralzeichen wird nur in der Bindung als weiches s hörbar: les travaux utiles spr. lā trāvō sütil; les arbres abattu(s).

Das Adjectiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Substantiv, zu welchem es gehört. Die weibliche Form des Adjectivs wird gebildet, indem man ein e an die männliche anhängt, falls diese nicht schon auf stummes e endigt. Vor diesem e wird auslautendes x zu s und auslautendes f zu v. Die Mehrzahl wird wie bei den Substantiven gebildet: absolu (selbständig) männlich, weiblich absolue — Mehrzahl absolus männlich, absolues weiblich; heureux (glücklich) männlich, heureuse weiblich, neuf (neu) männlich, neuve weiblich.

Die Einzahl heißt franz. le singulier (singuliere f. § 6), abgekürzt s.,  
 „ Mehrzahl „ „ le pluriel (plurie f. § 4), „ pl.,  
 männlich „ „ masculin (māskulin f. § 6), „ m.,  
 weiblich „ „ féminin (fēminin f. § 6), „ f.

## Der Vocal e.

§ 4. Auf den Vocalen finden sich folgende Tonzeichen oder Accente:

- 1) ' der accent aigu (afān aegü' § 6),
- 2) ` der accent grave,
- 3) ^ der accent circonflexe (hirkonflae'fē).

Der accent aigu steht nur auf e, die beiden anderen Accente stehen auch auf anderen Vocalen. Ein Vocal mit accent circonflexe ist lang.

a. Der accentlose Vocal e ist stumm (muet, spr. müae'), wenn er mehrsilbige Wörter schließt oder im Inlaut mehrsilbiger Wörter vor

(h muette): l'ame die Seele, l'homme der Mann. Es giebt aber eine ziemlich bedeutende Anzahl von Wörtern, in welchen das h, obwohl es gar nicht lautet, als Consonant betrachtet wird; vor diesem h (h aspirée), welches im Wörterverzeichnis durch ' vor dem h kenntlich ist, wird kein Vocal abgeworfen; der Zufall z. B. heißt le 'hasard (spr. lō āsar), die Hecke la 'haie (spr. lā ā). Der unbestimmte Artikel, männlich un, weiblich une, bleibt vor Vocalen und h muette unverändert. Ueber seine Aussprache siehe § 6.

Das Hauptwort bezeichnet entweder ein Wesen, dann steht es in der Einzahl, oder es bezeichnet mehrere Wesen, dann steht es in der Mehrzahl. Die Mehrzahl wird gebildet, indem man ein s an die Einzahl anhängt, wenn diese nicht schon auf einen Zischlaut (s, x, z) endet, und den Artikel in der Mehrzahl (les männlich und weiblich) davorsetzt: l'ami der Freund, les amis die Freunde; le père der Vater, les pères die Väter; le palais der Palast, les palais die Paläste; la perdrix (pārdri) das Rebhuhn, les perdrix die Rebhühner; le nez (nē) die Nase, les nez die Nasen. Die Substantiva auf au, eau und eu nehmen statt des s ein x als Pluralzeichen (s. § 2 Anfang); le corbeau der Rabe, les corbeaux die Raben; le feu das Feuer, les feux die Feuer. Die Substantiva auf al bilden die Mehrzahl auch auf aux; l'animal das Thier, les animaux die Thiere. Das Pluralzeichen wird nur in der Bindung als weiches s hörbar: les travaux utiles spr. lā trāvō sütil; les arbres abattu(s).

Das Adjectiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Substantiv, zu welchem es gehört. Die weibliche Form des Adjectivs wird gebildet, indem man ein e an die männliche anhängt, falls diese nicht schon auf stummes e endigt. Vor diesem e wird auslautendes x zu s und auslautendes f zu v. Die Mehrzahl wird wie bei den Substantiven gebildet: absolu (selbständig) männlich, weiblich absolue — Mehrzahl absolus männlich, absolues weiblich; heureux (glücklich) männlich, heureuse weiblich, neuf (neu) männlich, neuve weiblich.

Die Einzahl heißt franz. le singulier (singulière f. § 6), abgekürzt s.,  
 „ Mehrzahl „ „ le pluriel (pluriel f. § 4), „ pl.,  
 männlich „ „ masculin (männlich f. § 6), „ m.,  
 weiblich „ „ féminin (feminin f. § 6), „ f.

## Der Vocal e.

§ 4. Auf den Vocalen finden sich folgende Tonzeichen oder Accente:

- 1) ' der accent aigu (afspan aegü' § 6),
- 2) ` der accent grave,
- 3) ^ der accent circonflexe (hirkonflae'f).

Der accent aigu steht nur auf e, die beiden anderen Accente stehen auch auf anderen Vocalen. Ein Vocal mit accent circonflexe ist lang.

a. Der accentlose Vocal e ist stumm (muet, spr. müae'), wenn er mehrsilbige Wörter schließt oder im Inlaut mehrsilbiger Wörter vor